

# Neues vom Zürichberg

## Informationen für Eltern

### Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement</b>	<b>2</b>
1.1.	Streichung Hausaufgabenstunden	2
1.2.	Kunst- und Sportschule Zürich (K&S) zieht ins Schulhaus Hohl	2
1.3.	Sprachheilschule Zürich ab Sommer 2016 in Gockhausen	2
<b>2.</b>	<b>Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege</b>	<b>3</b>
2.1.	Refugees welcome	3
2.2.	Gebundene Tagesschulen: Entlassung der Schule Balgrist-Kartaus aus dem Pilotprojekt	4
<b>3.</b>	<b>Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen</b>	<b>5</b>
3.1.	Neues Kindergartenlokal an der Krähbühlstrasse (Kindergarten Krähbühl)	5
3.2.	ZM Riesbach auf der Schulanlage Mühchalde	5
3.3.	Neuer Morgentisch im Schulhaus Hirschengraben	5
3.4.	Schule Riesbach: Neue Co-Schulleitung	5
3.5.	Die wundersame Wandlung vom „Baumkiller“ zum „Baumhaus“	5
<b>4.</b>	<b>Schulkreis Zürichberg: Sekretariat</b>	<b>6</b>
4.1.	Aufhebung Postfach: Neue Adresse	6
<b>5.</b>	<b>Kanton Zürich: Bildungsdirektion</b>	<b>6</b>

Neu sind die Titel verlinkt. Sie können also bei Interesse vom Inhaltsverzeichnis zum Artikel springen. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin das Newsbulletin mit Freude lesen.



## 1. Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement

### 1.1. Streichung Hausaufgabenstunden

Von Gerold Lauber, Vorsteher Schul- und Sportdepartement

Mit dem Ziel, die Finanzen der Stadt Zürich zukünftig ausgeglichen zu halten, hat der Stadtrat alle Departemente beauftragt, Sparmassnahmen auszuarbeiten. Aufgrund dieses Auftrags suchte das Schulamt in der Folge in Zusammenarbeit mit der Präsidentinnen und Präsidentenkonferenz (PK) nach Möglichkeiten, um die Vorgaben umzusetzen. Die Prüfung fokussierte in erster Linie auf geplante Vorhaben und sogenannt freiwillige Leistungen, welche die Stadt Zürich aufgrund des übergeordneten Rechts nicht erbringen muss.

Ein grosser Anteil der Kosten im Schulbereich ist durch kantonales Recht als kreditrechtlich gebunden anzusehen, weshalb der Handlungsspielraum für Sparmassnahmen sehr begrenzt ist. Gemäss § 17 Volksschulgesetz können die Gemeinden darüber entscheiden, ob sie Aufgabenstunden anbieten wollen. Das heisst, sie sind nicht dazu verpflichtet, weshalb das Angebot der Stadt Zürich freiwillig ist. Zurzeit setzt die Stadt Zürich rund 58 Vollzeitstellen (VZE) für die zusätzlichen Aufgabenlektionen ein. Die PK hat beschlossen, dass für das kommende Schuljahr 51 VZE, also stadtweit 7 VZE weniger, auf die Schulkreise verteilt werden. Diese Massnahme wurde von der PK vorgängig intensiv diskutiert und auf Machbar- und Verträglichkeit geprüft. Es darf damit gerechnet werden, dass diese Kürzungen von den Schulen mit organisatorischen Massnahmen aufgefangen werden können, indem sie beispielsweise grössere Gruppen für die Betreuung der Aufgaben bilden.

Ich bin überzeugt, dass die Schulen die zur Verfügung stehenden Ressourcen weiterhin im Sinne der Chancengerechtigkeit einsetzen werden. Die Aufgabenlektionen sind dabei nur ein Puzzleteil im gesamten Bemühen um die Förderung aller Schülerinnen und Schüler.

### 1.2. Kunst- und Sportschule Zürich (K&S) zieht ins Schulhaus Hohl

Medienmitteilung Immobilien Stadt Zürich vom 26. Juni 2015

Die Nutzung des Schulhauses Hohl durch die K&S – voraussichtlich ab 2019 – ist für alle Beteiligten ein Gewinn: Die heutigen Standorte der K&S, die Schulen Im Birch und Münchhalde, werden über mehr Unterrichts- und Betreuungsraum für die Kinder im Quartier verfügen, der Bevölkerung im Schulkreis Limmattal bleibt die Schuleinheit Aussersihl erhalten und die K&S befindet sich neu an einem zentralen Ort.

### 1.3. Sprachheilschule Zürich ab Sommer 2016 in Gockhausen

Medienmitteilung der Stiftung Sprachheilschulen vom 8. Mai 2015

Die Sprachheilschule Zürich, seit 2006 im Schulhaus Looren B in Zürich-Witikon eingemietet, bekommt eine neue Heimat. Der Mietvertrag mit der Stadt Zürich läuft per 31.07.2016 aus und konnte nicht verlängert werden, da die Quartierschule den Platz wieder selber braucht.



## 2. Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege

### 2.1. Refugees welcome

Wer hat es bemerkt? Seit 2006 erscheint immer zum Schuljahresanfang ein Elternbrief mit jeweils unterschiedlichem Fokusthema. Nicht so diesen Sommer, obwohl das Thema – von allen Medien nahezu ununterbrochen und breit bewirtschaftet – auf der Hand lag: Flüchtlinge, genauer genommen **Flüchtlingskinder in der Volksschule**, oder noch spezifischer MNA (mineurs non accompagnés), sprich asylsuchende Kinder und Jugendliche ohne Begleitung von Eltern.

Warum dann keinen Brief zum Schuljahresanfang mit diesem Fokusthema? Ganz einfach: Wegen zu grosser Bedenken angesichts möglicher übertriebener und negativer Reaktionen in einer Phase, in der es zunächst einmal darum ging, verschiedene Optionen auszuloten.

#### Kurze Chronologie

9. Juli 2015: Der Schulleiter der Schule Hirschengraben wird vorinformiert. Die Asylorganisation Zürich (AOZ) plant, im Rahmen einer Zwischennutzung, eine neue Aussenstelle für MNA im ehemaligen Kinderheim Sonnenberg zu eröffnen. Als Schulungsort der Jugendlichen kommt das Schulhaus Hirschengraben in Frage.

16. Juli 2015: Das Volksschulamt lädt zu einer Aussprache ein. Gesprächsthemen sind die Form der Schulung, Raum, Personal und Finanzierung der Aufnahmeklasse durch das VSA. Gleichentags wird das Sekretariat der Kreisschulpflege über das Projekt ins Bild gesetzt.

August 2015: Es werden weitere drei Standortoptionen geprüft und verworfen.

3. September 2015: Die Schulleitenden werden im Rahmen der Schulleitungskonferenz informiert. Der Standort Hirschengraben ist nun definitiv.

7. September 2015: Die Geschäftsleitung der Kreisschulpflege wird erstmals über den Stand des Projekts informiert.

9. September 2015: Unterrichtszeiten und Mittagspause der Aufnahmeklasse sind nun definitiv.

September 2015: Die AOZ baut ein Team für die sozialpädagogische Betreuung in der Aussenstelle auf. Die Kreisschulpflege schreibt die Lehrstellen aus, sichtet die Bewerbungen, führt Gespräche und stellt zwei Lehrpersonen an. Das Klassenzimmer im Schulhaus Hirschengraben ist nun definitiv.

29. September 2015: Der Schulleiter informiert den Elternrat Hirschengraben über das Projekt. Die Eltern der Schule Hirschengraben werden brieflich über die Eröffnung einer Aufnahmeklasse informiert:

«Auf der Sekundarstufe eröffnen wir nach den Herbstferien eine Aufnahmeklasse mit sogenannten „Mineurs Non Accompagnés“, das sind jugendliche Migranten im Sekundarstufenalter, welche sich ohne Eltern in der Schweiz befinden.

Das Team und die Schulleitung freuen sich nicht nur auf die zwei neuen Klassenlehrpersonen, **Mirjam Batsilas** und **Jonas Abplanalp**, sondern auch darauf, die Jugendlichen in unserer Schule aufzunehmen und sie bei ihrer Integration in der Schweiz zu unterstützen.

Wir sind überzeugt, dass Ihre Kinder die neuen Schülerinnen und Schüler in unserer Schule herzlich willkommen heissen und ihnen mit Offenheit und Interesse begegnen werden.»

1. Oktober 2015: Die AOZ kommuniziert die persönlichen Daten der MNA. Sieben Jugendliche kommen aus Eritrea, fünf aus Afghanistan und zwei aus Syrien.



16. November 2015: Das VSA plant ein Informations- und Austauschtreffen für Lehrpersonen, die Kinder und Jugendliche aus den kantonalen Asylzentren unterrichten. Ebenfalls eingeladen sind interessierte Schulleitungen und Behördenmitglieder.

### Informationen für Schulen und Gemeinden

Die Bildungsdirektion hat eine Broschüre mit dem Titel **Flüchtlingskinder in der Volksschule** herausgegeben. Sie dient Schulen und Gemeinden zur Information und zur Klärung von Fragen bei der Schulung von Kindern und Jugendlichen aus dem Asylbereich.

[www.vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb\\_und\\_unterricht/schule\\_migration0/neu\\_zugewanderte.html](http://www.vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb_und_unterricht/schule_migration0/neu_zugewanderte.html)

Kinder und Jugendliche, die infolge von Kriegsereignissen und andern Notsituationen aus ihrem Heimatland flüchten mussten, waren aussergewöhnlichen und belastenden Erfahrungen ausgesetzt. Diese können bei ihnen unterschiedliche Reaktionen auslösen. Einige haben unsichtbare Wunden und leiden an einer posttraumatischen Belastungsstörung.

Erfahrungen in der Schulung von MNA liegen aus den Schulkreisen **Waidberg** und **Glattal** vor. Bewährt hat sich die Unterstützung durch den Schulpsychologischen Dienst. So erhielten die Lehrpersonen der Schule durch die Fachstelle Traumatherapie des SPD Inputs zum Verhalten der traumatisierten Kinder und Jugendlichen und zum Umgang mit ihnen.

Eine weitere Erfahrung zeigt, dass die Abklärungen in den Erstsprachen der Jugendliche sehr entlastend war. Dazu wurden entweder HSK-Lehrpersonen oder Übersetzer eingesetzt. Sie haben die Jugendlichen während der Schulzeit begleitet und konnten Auskunft geben über deren Kenntnisse in Mathematik oder über deren Sprachstand in der Erstsprache.

## 2.2. Gebundene Tagesschulen: Entlassung der Schule Balgrist-Kartaus aus dem Pilotprojekt

Von Mirella Forster, Schulpräsidentin

Mit Schreiben vom 8. Juli 2015 habe ich die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler der Schule Balgrist-Kartaus über die Entlassung der Schule aus dem Pilotprojekt Tagesschule 2025 informiert.

Der Entscheid, die Schule Balgrist-Kartaus für die erste Versuchsphase anzumelden, fiel Anfang 2014 aufgrund des grossen Interesses der Schulleitung und der Kreisschulpflege Zürichberg, die Zukunft der Zürcher Volksschule gewissermassen als Pioniere mitzugestalten

Seither haben sich Schulleitung und Schulteam intensiv mit der konkreten Umsetzung des Pilotprojekts auseinandergesetzt. Im Verlauf der Diskussionen hat sich dann gezeigt, dass viele Mitglieder des Schulteams grossen Respekt vor den mit dem Pilotprojekt verbundenen Veränderungen haben, manche auch mit Skepsis in die Zukunft als Tagesschule blicken.

Im Pilotprojekt Tagesschule 2025 ist vorgesehen, dass Schulen, bei denen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung nicht gegeben sind, aus dem Versuch entlassen werden können. Ich bedaure diesen Schritt. Gleichwohl bin ich überzeugt, dass die Tagesschule 2025 ein Modell der Zukunft ist. Das städtische Projekt Tagesschule 2025 ist auf Kurs und weitere Schulen werden ab Schuljahr 2018/19 in das Projekt einsteigen.



### 3. Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen

#### 3.1. Neues Kindergartenlokal an der Krähbühlstrasse (Kindergarten Krähbühl)

Das Schulhaus Heubeeribüel war mit drei Klassen und zwei Kindergärten überbelegt. Synergien mit dem Schulhaus Fluntern bestehen kaum, da die Wege weit sind, insbesondere für Kindergarten und Unterstufe.

Nun konnten wir an der Krähbühlstrasse 50 einen Kindergarten zumieten. Das Lokal wurde um 1971/72 als Kindergarten gebaut; seit Bezug wurde darin ein privater katholischer Kindergarten geführt. Dieser wurde auf Ende Schuljahr aufgehoben. Die Kirchgemeinde St. Martin begrüsst es ausdrücklich, dass ein städtischer Kindergarten einzieht. Durch die Auslagerung eines Kindergartens wird im Schulhaus Heubeeribüel ein Raum frei für die Betreuung.

#### 3.2. ZM Riesbach auf der Schulanlage MÜchhalde

Gegen die Baubewilligung für den ZM Riesbach wurde rekurriert. Der Rekurs wurde im Juni infolge Vergleich und Wiedererwägung bzw. Änderung des Projekts zurückgezogen:

- Das Volumen wird verkleinert (2 Geschosse und 1 Achse weniger als ursprünglich vorgesehen);
- die Baubewilligung ist auf 10 Jahre befristet;
- auf die 3 zusätzlichen Parkplätze wird verzichtet.

#### 3.3. Neuer Morgentisch im Schulhaus Hirschengraben

Ab dem neuen Schuljahr führt auch die Schule Hirschengraben-Schanzengraben einen Morgentisch. Dieser ist befristet auf ein Jahr. Nach Auswertung der Belegungszahlen soll dann entschieden werden, ob der Betrieb weitergeführt wird.

#### 3.4. Schule Riesbach: Neue Co-Schulleitung

In der Schule Riesbach hat per 1. August 2015 Frau Dr. **Anja Gottwald** die Nachfolge von Katja Peterrek als Co-Schulleiterin mit einem Pensum von 50% angetreten.

Frau Anja Gottwald war zuvor als Schulleiterin in der SIS Swiss International School in Männedorf und als Dozentin und Ausbilderin an der PH FHNW (Fachhochschule Nordwestschweiz) tätig. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

#### 3.5. Die wundersame Wandlung vom „Baumkiller“ zum „Baumhaus“

Widerstand gab es, gegen den „Millionen-Hort“ an der **Fehrenstrasse**, geschmäht wurde er als „Kinderfabrik“, als überdimensionierte „Luxuslösung“, die das Areal verwüstet, ein „Baumkiller“, der den alten Baumbestand dezimiert. Es sind dies alles Begriffe und Aussagen, die Eingang in die journalistische Berichterstattung seit 2009 gefunden haben. Unglaublich, unmöglich, unsäglich.



Heute stehen wir vor einem „Waldhort“, oder einem „Baumhaus“, dem grössten frei stehenden Hortgebäude in der Stadt Zürich. Im Ess-Saal können sich die Kinder in einer Malerei von Sebastian Sieber verorten und auf eine Entdeckungsreise gehen, bei der Flecken zu Kontinenten werden, zu Landschaften, oder die Gestalt eines Vogels annehmen.

Leicht, fast schwebend erscheint der Baukörper, eingebettet in eine parkartige, terrassierte Umgebung. Fassadenstruktur und Materialisierung nehmen das feine Holz-Flechtwerk der Umgebung auf und setzen es räumlich um.

«Der pavillonartige Holzbau sucht seine Referenzen in den leichten An- und Aufbauten in der Umgebung, z.B. im bestehenden Kindergarten von Bruno Giacometti oder im Erker des gegenüberliegenden Wohnhauses. Im Kontext des dichten Baumbestands entsteht ein Dialog von „Cultura und Natura“: Baum und Baumhaus verschränken sich, das eine bedingt das andere» (zitiert aus der damaligen Dokumentation zum Bauprojekt).

Heute wissen wir: So schön kann Architektur sein.

#### **4. Schulkreis Zürichberg: Sekretariat**

##### **4.1. Aufhebung Postfach: Neue Adresse**

Das Postfach wird per 31.10.2015 aufgehoben. Demzufolge lautet die neue Adresse:

Kreisschulpflege Zürichberg  
Hirschengraben 42  
8001 Zürich

#### **5. Kanton Zürich: Bildungsdirektion**

keine Informationen

Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg gibt regelmässig ein Newsbulletin für Behörden und Schulen heraus. Die vorliegende Ausgabe wurde speziell für die Elternorganisationen Zürichberg zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl von Artikeln der drei bis vier letzten regulären Ausgaben des Newsbulletins und wird per Mail den Elternorganisationen Zürichberg zugestellt.

Im Newsbulletin wird die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Informationen, Merkblätter und Formulare für Eltern:

[www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg](http://www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg)